

Forschungsprojekt:

Politische Einstellungen und politisches Verhalten in Stadtregionen - Eine international vergleichende Studie zum Einfluss von Suburbanisierungsprozessen auf die politischen Einstellungen und das politische Verhalten der Bürger Laufzeit: 2003-2006

Projektteam: Dr. Melanie Walter-Rogg; Prof. Oscar W. Gabriel

Am 28. September 2003 fand an der Universität Stuttgart das konstituierende Treffen eines neuen IPSA-Arbeitskreises mit dem Titel International Metropolitan Observatory (IMO) Project statt, der auf Initiative von Vincent Hoffmann-Martinot (CERVL-CNR/Sciences Po Bordeaux) und Jefferey Sellers (University of Southern California, Los Angeles) im Jahr 2002 ins Leben gerufen wurde. Das IMO-Projekt ist ein Netzwerk internationaler Wissenschaftler, die ihr Forschungsinteresse auf internationale Metropolregionen richten. Da immer mehr Städte über ihre natürlichen Grenzen hinauswachsen, müssen soziale und politische Fragestellungen, die sich bislang nur auf Städte und Gemeinden bezogen, auf die Analyseinheit der Metropolregionen erweitert werden.

Das IMO-Projekt verfolgt zwei Ziele. Zum einen wird eine systematische Datenbasis mit Informationen über wichtige Indikatoren über Metropolregionen aus allen beteiligten Ländern generiert, zum anderen findet eine Serie von Workshops und Konferenzen statt, deren Ergebnisse anschließend auch publiziert werden sollen. Gegenstand dieser Veranstaltungen sind international vergleichende Analysen wesentlicher und bislang weitgehend vernachlässigter Fragestellungen wie z.B. die politischen und administrativen Probleme in Metropolregionen oder die Auswirkung der Metropolisierung auf politische Einstellungen und politisches Verhalten der Bevölkerung. Am ersten gemeinsamen IMO-Workshop im Januar 2004 in Bordeaux nahmen insgesamt 16 Vertreter aus Afrika, Asien, Europa, dem Mittleren Osten und den Vereinigten Staaten teil. Die Wissenschaftler beleuchteten dabei die Transformationsprozesse in den länderspezifischen Agglomerationsräumen im Hinblick auf ihre politischen Implikationen. Ausgehend von der gemeinsam erarbeiteten Definition einer Metropolitan Area (Kernstädte und Umlandregionen mit mehr als 200.000 Einwohner) wurden aktuelle Entwicklungen in einzelnen Metropolregionen beschrieben und die Frage beantwortet, inwieweit in anderen Ländern eine ähnliche Entwicklung wie in den Vereinigten Staaten zu beobachten sei. Dort durchgeführte Studien zeigen einen wachsenden Ausmaß an Suburbanisierung und sozialer Segregation in Metropolregionen.

Das Institut für Sozialwissenschaften der Universität Stuttgart ist Teilnehmer im IMO Projekt und hat im Jahr 2003 die finanzielle Förderung für die internationale Forschungskooperation von der Fritz Thyssen Stiftung erhalten.

Projektkontakt: +49 711 685-83430